

IN VIA – Auf dem Weg



So wie vor 100 Jahren kommen auch heute noch Mädchen und junge Frauen nach Berlin, um Arbeit zu finden. Damals wurden manche direkt am Bahnhof in die Ausbeutung und Zwangsprostitution gelockt. Um diesen Mädchen dauerhaft zu helfen, wurden Bahnhofsmissionen gegründet.

Die Erscheinungsformen mögen sich im Lauf der Jahre immer wieder verändert haben – die grundlegenden Themen von IN VIA sind beständig geblieben: Schutz vor Ausbeutung, Missbrauch und Gewalt. Flankierend dazu Bildungsangebote, die junge Menschen vor allem in den Beruf führen sollen. Und Hilfe für Reisende – auf den Bahnhöfen, für Zugewanderte, für Menschen, die ihre eigene Reise durchs Leben erfahren und dabei vielleicht Unterstützung brauchen, wieder teilhabend in unserer Gesellschaft anzukommen.

IN VIA heißt: „Auf dem Weg“ – das ist der alles verbindende Gedanke. Der zweite Teil des Vereinsnamens, „Katholische Mädchensozialarbeit“, beschreibt ein wichtiges Kernanliegen, nämlich vor allem Mädchen und junge Frauen auf der Grundlage christlicher Werte zu helfen.

Der Verein macht sich selbst immer wieder auf den Weg, um neue Ansätze und Projekte zu entwickeln, die dem jeweils aktuellen Bedarf entsprechen. Deshalb haben sich um diesen Kern viele sinnvolle weitere Angebote angesiedelt, die in der Regel Frauen und Männern gleichermaßen offen stehen. Sie bilden ein ganzheitlich gedachtes Konzept.



Ankommen, weiter kommen, willkommen!

Jugendmigrationsdienst (JMD)

Jugendmigrationsdienst (JMD)

Café Via
Bellermannstraße 92
13357 Berlin
Tel.: 030 4931635
Fax: 030 4931635

www.invia-berlin.de
E-Mail: jmd@invia-berlin.de

Verkehrsverbindung:
U-Bahnhof Pankstraße
S-Bahnhof Gesundbrunnen
Bus M27, Tram 13 und 50

Spendenkonto
Pax-Bank eG
BLZ 370 601 93
Konto-Nr. 6001 721 010

Mitglied des internationalen
Verbandes ACISJF - IN VIA

Fachverband im Caritasverband

*Gefördert durch das Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend und
aus Mitteln des Bezirks Mitte von Berlin – Jugendamt.*



Informationen für
Jugendliche mit
Migrationshinter-
grund



Willkommen heißen, integrieren, teilhaben



Als Meliha mit ihren Eltern aus der Türkei nach Deutschland kam, war sie 14, sprach kaum Deutsch und hatte Probleme, sich zurecht zu finden. Sie kam in eine Kleinklasse, in der sie erst einmal Deutsch lernen konnte.

So oder so ähnlich klingen die Situationen, in denen sich jugendliche Neuzuwanderer befinden, die zum JMD kommen. Der JMD arbeitet in den Schulen, um sie und die anderen Schülerinnen und Schüler bei der Integration in die deutsche Gesellschaft zu unterstützen.

Auch im Café Via berät der JMD Jugendliche mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren. Dabei geht es vor allem um Sprache, Beruf und Kultur bzw. gesellschaftliche Integration.

Zusammen mit den Jugendlichen erstellt der JMD individuelle Ziele, um die Chancen auf eine schnellere Eingliederung in die Gesellschaft zu erhöhen. Einheimische Jugendliche werden an den Aktivitäten beteiligt.

Der JMD setzt sich außerdem in der Öffentlichkeit und in der Politik für die Interessen und Belange von jugendlichen Neuzuwanderern ein.

Die Angebote des JMD stehen allen Jugendlichen offen, unabhängig von Geschlecht, Religion und Nationalität.

Angebote für junge Menschen mit Migrations- hintergrund

Beratung und Hilfe

- Einzelberatung im JMD
- Beratung an der Volkshochschule Berlin-Mitte
- Beratung in Kleinklassen

Themen und Inhalte

- Spracherwerb und sprachliche Förderung
- Schule und Lernen
- Ausbildungsfragen
- Arbeitsplatzsuche
- Persönliche Herausforderungen
- Behördenangelegenheiten

Angebote und Aktivitäten

- Sprachliche Förderung
- Computernutzung
- Offene Treffs
- Bildungsaktivitäten in kleinen Gruppen
- Informationsveranstaltungen
- Gespräche über Themen, die Jugendliche bewegen
- Besuch kultureller Veranstaltungen

Individuell, hilfreich, nachhaltig

Jonathan, 15

„Nach der Schule gehen meine Freunde und ich zum JMD. Dort können wir unsere Hausaufgaben machen und sogar jemanden fragen, wenn etwas unklar ist.“

Susannah, 26

„Es ist gut, wenn man irgendwo hingehen kann, wo Andere sind, denen es so geht wie mir, die auch Deutsch lernen und mit der neuen Situation klar kommen müssen.“

Kaddiha, 23

„Im JMD helfen sie mir mit dem Sprachkurs und wenn ich Probleme habe, etwa mit dem Job Center oder mit der Ausländerbehörde. Wenn ich etwas nicht verstehe, kommen sie mit zum Amt und unterstützen mich, so dass ich das nächste Mal alles allein erledigen kann.“

Hassan, 19

„Toll sind die Stadterkundungen. Wir bekommen Aufgaben, die wir in der Umgebung des JMD lösen müssen und durch die wir alles hier kennen lernen. Das macht Spaß und hilft außerdem, zurecht zu kommen.“

Pawel, 17

„Der JMD hilft mir bei meinem Schulabschluss und später bei der Jobsuche. Ich bin froh darüber, denn ich wüsste gar nicht, an wen ich mich sonst wenden sollte. Meine Eltern lernen ja selbst immer noch Deutsch und brauchen Unterstützung.“